

Huelva

Praktischer Stadtführer / Stadtplan



# Huelva



## Geschichte und Geographie

## Baudenkmäler und Museen

## Feste und Traditionen

## Gastronomie und Kunsthandwerk



Andalucía



www.andalucia.org






Oficina de Turismo de Huelva  
 C/ Jesús Nazareno, 21  
 21071 Huelva  
 Tel. 959 650 200  
 Correo e.: othuelva@andalucia.org

JUNTA DE ANDALUCÍA  
 Consejería de Turismo y Deporte  
 Empresa Pública para la Gestión  
 del Turismo y del Deporte de Andalucía, S. A.  
 C/ Compañía, 40,  
 29008 Málaga  
 www.andalucia.org



Das einstige, römische Onuba liegt zwischen Dünen und Sandfeldern im Mündungsgebiet der Flüsse Tinto und Odiel am Atlantik im äußersten Südwesten Spaniens. Die Römer suchten in diesem Gebiet die für die Kriegsführung benötigten Metalle und auch das heutige Huelva erlebte Epochen seiner Geschichte, die eng mit dem Erzbergbau verbunden waren und auch mit dem Meer, denn vom nahegelegenen Palos aus stachen die drei Karavellen des Kolumbus in See, um die Neue Welt zu entdecken. Schon in der Bronzezeit waren die reichen Erzvorkommen hoch begehrt. Die Phönizier siedelten in der Landschaft zwischen den "Flüssen, die im Silberberg entspringen". Die in den in Nord-Südrichtung verlaufenden, kleinen Hügeln von Los Cabezos entdeckten Funde geben Zeugnis von dieser Epoche. Römer, Westgoten und Araber übernahmen das Erbe der Tarteser und Phönizier. Die glanzvollsten Zeiten erlebte das Gebiet unter römischer Herrschaft mit eigener Münze sowie wenig später, als es unter den Westgoten zum Bischofssitz wurde. Die Araber hatten hier keinen bedeutenden Einfluss. Unter christlicher Herrschaft wird Huelva jedoch zum Symbol einer der größten Entdeckungen der Menschheit, der Entdeckung Amerikas. Im nahen Kloster von La Rabada wurde die Helidentat des Kolumbus geschmiedet, von Palos aus brachen die drei Karavellen unter dem Kommando und mit Besatzungen von Seeleuten aus Huelva auf und über viele Jahre hatte der Hafen von Huelva bedeutenden Anteil am Amerikahandel. Die Bedeutung des Bergbaus erblüht neu im 19. Jahrhundert, als die Engländer die Ausbeutung der Minen von Riotinto aufnahmen und somit die Umwandlung in eines der bedeutendsten Industriezentren Südspaniens begann. Gebäudereste und vor allem die Erzverladungsanlage im Hafen sind die Zeugen dieser Vergangenheit. Die Region ist außerdem wegen der Natur der umgebenden Landschaften von besonderem Interesse, hat sich dank ausgezeichneter Strände und des Klimas dem Tourismus geöffnet und erlebt eine tiefgreifende Umwandlung der Landwirtschaft mit dem Anbau von Erdbeeren und Zitrusfrüchten. Huelva wird von den atlantischen Winden begünstigt und hat eine Durchschnitts-temperatur von 18 ° C. Der Sommer bringt üblicherweise einige Tage mit sehr großer Hitze.



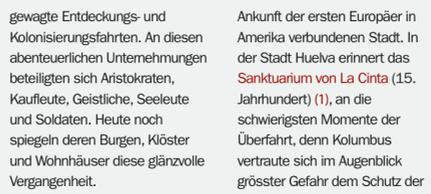
Die Stadt Huelva wurde beim Erdbeben, das Lissabon im Jahre 1755 verwüstete, fast vollständig zerstört, wobei ein großer Teil seines Kulturerbes verloren ging und mit der Zeit rekonstruiert werden musste. Die **Kathedrale (4)** von Huelva Nuestra Señora de la Merced wurde 1783 nach Plänen von Pedro de Silva erbaut und ist zum nationalen Kulturgut und Baudenkmal erklärt. Die beeindruckende Fassade wird als Abschluss der unvollendeten Türme von zwei Glockenmauern gekrönt. Besonders lohnenswert ist ein Besuch des Innenraums mit einem herausragenden Altarbild der Virgen de los Dolores und Gemälden von Herrera dem Älteren und vor allem auch dem Bild der Virgen de la Cinta von Martínez Monañés. Mit der Ankunft der Engländer etablierte sich die englische Kolonialarchitektur in den Dörfern von La Mina und im sogenannten Barrio Obrero (Arbeiterviertel) von Huelva, und es entstand die **Erzanlage von Río Tinto (29)**, eine der bedeutendsten Stahlkonstruktionen in Andalusien. Huelva ist die Stadt Andalusiens mit der engsten Verbindung zu Lateinamerika. Im historischen Zentrum sind zahlreiche Gebäude zu bewundern, die dies bezeugen und an der Punta del Sebo steht die monumentale **Kolumbusstatue (30)** der Bildhauerin Whitney. Das **Museum von Huelva (12)** wurde zum Kulturgut erklärt und besitzt wertvolle Stücke, vor allem in der archäologischen Abteilung mit den Sammlungen von "La Zarzita" und "El Pozuelo", den Funden der Gräberstätte "La Joya" und der Kultur von Tartessos sowie der Sammlung von Bergbaumaterialien aus der römischen Epoche. Auch das Freiluftskulpturenmuseum, ein originelles Projekt, das im Rahmen des 500. Jahrestags der Entdeckung Amerikas zur Stadterneuerung- und Verschönerung entstand und das Dokumentations- und Rehabilitationszentrum des Hafens von Huelva, das Tradition und Geschichte des Hafens mit den neuen Technologien verbindet, sind äußerst interessant.



Der jährliche Festkalender beginnt mit dem Feiertag von San Sebastián am 20. Januar, an dem traditionell Palmherzen gegessen werden, und setzt sich im Februar fort mit dem Karneval und dem populären Begräbnis des "Choco" (Sepia) unter zahlreicher Teilnahme von "Witwen". In der Karwoche Semana Santa lohnt es sich, die barocken Prozessionskulturen mit den Darstellungen der Leidensgeschichte Christi zu bewundern. Der Monat Mai schmückt sich farbenfroh mit den Maikreuzen und die Rocío-Bruderschaften bereiten sich schon auf den "camino" (Wallfahrtsweg) zum Dorf Almonte vor, wo sie ihre Liebe und Zuneigung für die Hl. Jungfrau von El Rocío, der Weißen Taube, darbieten. Die Kolumbus- Festtage in der ersten Augustwoche erinnern an das Auslaufen der Karavellen in die Neue Welt und sind der Beginn der Stierkampfsaison und schließen auch das Kolumbus - Fußballturnier ein. Im September findet der Festtag von Nuestra Señora de la Cinta statt, deren Bildnis von ihrer Kirche zur Kathedrale gebracht wird, wo sie höchstens einen Monat bleibt bis sie dann in einer Prozession zur Kirche zurückkehrt. Ihre Verehrung ist unter den Seeleuten weit verbreitet und geht auf Kolumbus selbst zurück, der in einer Notlage während der Rückfahrt das Gelübde ablegte, zu dieser Kirche zu pilgern und dies auch beherzigte. Das Iberoamerikanische Filmfestival Mitte November ist eine der bedeutendsten kulturellen Veranstaltungen des Jahres in Huelva.



Die Küche der Küste von Huelva erreicht ihren Höhepunkt mit den Fischen und Meerestieren, die täglich in die Fischversteigerungshallen und auf den beliebten Markt Mercado del Carmen gelangen. Es ist ein echtes Erlebnis, die Sepien, weißen Garnelen, Koffermuscheln, getigerten Riesengarnelen, gestreiften Venusmuscheln, die zusammen mit den Sezungen die Grundlage der Meeresspeisegastronomie Huelvas sind, auf den Fischständen zu sehen. Schmackhafte Suppen von Fischen von felsigem Grund, Seeteufel in Weißwein aus der Region El Condado, Hundshai auf Matrosenart oder Rochen mit Paprika, Sepien mit Bohnen, Sackbrasse in Zwiebeln oder gespickter Thunfischbraten bestätigen den wohlverdienten, guten Ruf der Küche von Huelva. Dazu kommen der iberische Schinken mit kontrollierter Ursprungsbezeichnung "Jabugo", die ausgezeichneten Wurst- und Fleischwaren, das Frischfleisch von Adeválo und der Sierra von Aracena und die Weine mit kontrollierter Ursprungsbezeichnung "Condado de Huelva". Zum Kunsthandwerk in Huelva zählt vor allem die Sattlerei mit in die ganze Welt exportierten Stiefeln von hervorragender Qualität, Töpferei und die Herstellung von Viehlocken sowie die im Wachsen begriffene Küferei sind ebenfalls bedeutend. Das Sattlergewerbe findet sich vor allem in den Orten rund um El Rocío. Reitsättel, Kopfriemen, Satteltaschen und anderer Reitbedarf werden in den Werkstätten von Almonte, La Palma del Condado, La Puebla de Guzmán und Zalamea la Real hergestellt. Im Ort Cortesana gibt es Werkstätten, wo in Handarbeit Zaumzeug, Kandaren und Sporen entstehen. Der Weinanbau in der Region El Condado ließ in Orten wie in Bollullos del Condado Küferwerkstätten entstehen. Schottland und Irland kaufen hier die Fässer zur Whiskyherstellung.



gewagte Entdeckungs- und Kolonisierungsfahrten. An diesen abenteuerlichen Unternehmungen beteiligten sich Aristokraten, Kaufleute, Geistliche, Seeleute und Soldaten. Heute noch spiegeln deren Burgen, Klöster und Wohnhäuser diese glänzvolle Vergangenheit. Im Gemeindegebiet von Palos de la Frontera steht das Kloster von La Rabada (15. bis 18. Jahrhundert), der emblematische Bau in Andalusien, denn hier wurde die Entdeckung organisiert. Der einstige arabische "Ribat" (Verteidigungsfestung) wurde zu einem Franziskanerkloster und regen wissenschaftlichen, kosmographischen und nautischen Zentrum, das allen Reisenden Gastfreundschaft bot, die wie Cristoph Kolumbus an seine Türen klopfen. Dort fand er seine ersten Förderer in Spanien nach dem Misserfolg am portugiesischem Hof. In der Stadt Palos kann man das Szenario der Fahrt des Kolumbus nacherleben. In der Kirche von San Jorge (15. Jahrhundert), von den Herren der Stadt in gotischem und Mudéjar-Stil errichtet, wurden die Schiffsbesatzungen versammelt. Hier steht auch die Casa de los Pinzón, das Heim jener erfahrenen Seeleute, die Kolumbus auf seiner ersten Reise zur Seite standen. Für das Kloster von Santa Clara (14. bis 16. Jahrhundert) in Moguer zeigte Kolumbus besondere Verehrung. Sein Stil und die Proportionen sind ein Modell, das



Antunft der ersten Europäer in Amerika verbundenen Stadt. In der Stadt Huelva erinnert das **Sanktuarium von La Cinta (15. Jahrhundert) (1)**, an die schwierigsten Momente der Überfahrt, denn Kolumbus vertraute sich im Augenblick größter Gefahr dem Schutz der Hl. Jungfrau dieser Kirche an. **Die metallverarbeitenden Kulturen** Gegen 800 v. Chr. entwickelte sich im westlichen Andalusien eine Kultur mit ganz eigenen Zügen. In engem Handelskontakt mit der phönizischen Welt entstand das Reich von Tartessos mit seinem mythischen Herrscher Argantonio, dem König des Silbers. In Andalusien gibt es zahlreiche Orte mit Metallbearbeitung, Handels- oder Land- und Viehwirtschaftlicher Aktivität, Huelva sticht jedoch durch die hohe Qualität seiner Erzvorkommen unter allen hervor. Die Metallverarbeitung von Silber Charakter geben und Teil der grünen Lunge der Stadt sind, als auch dank der wunderschönen Sicht von den Aussichtspunkten an seinen Hängen. Unterhalb davon finden sich Reste eines unterirdischen römischen Aquädukts aus dem 1. Jahrhundert n. Chr. und ganz in der Nähe, im Park Moret, sind vier tartesische Grabhügel erhalten. Einen seiner höchsten Punkte krönt das Sanktuarium von Nuestra Señora de la Cinta. Dieses wurde zum Kulturgut des 14. Jahrhunderts erklärt und ist ein Zentrum der Volksfrömmigkeit. Der Kreuzhof am Eingang mit einem Säulengang und die Kacheln der Stirnseiten, die an den Besuch von Kolumbus nach seiner Rückkehr aus Amerika erinnern, sind bemerkenswert. **Route durch die Hafenstadt** Das Rehabilitations- und Dokumentationszentrum des Hafens von Huelva in den ehemaligen Wagenschuppen ist der Ausgangspunkt einer Tour an den Ufern des Odiel. Im **Park Jardines del Muelle (24)** steht das Denkmal von **Alonso Sánchez (15)**, der als Vater der Entdeckung der Neuen Welt betrachtet wird, weil er Kolumbus über die Existenz einer Route für seine erste Überfahrt nach Amerika in Kenntnis setzte. Neben dem alten **Bahnhof von Zafrá (23)** liegt die **Plaza Doce de Octubre (24)**, die anlässlich der

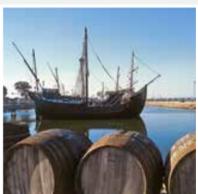
**Praktischer Stadtführer / Stadtplan** Das Licht von Huelva inspirierte Juan Ramón Jiménez, den emblematischen Dichter dieser Landschaft, ebenso wie vor ihm den Maler Sorolla in seinen Bildern vom Thunfischfang in Ayamonte. Über die Provinz Huelva sind zahlreiche Wachtürme verstreut, von denen man das unendlich vielfältige Licht bewundern kann, je nachdem, ob der Blick sich auf den Fluss Guadiana, das Marschland, aufs Meer oder auf die Berge richtet.

## Die erste Reise nach Amerika

Ein Besuch in Huelva macht eine authentische Rekonstruktion der Vorbereitungen und der Hin- und Rückfahrt der Entdeckungsreise möglich. Das Mündungsgebiet der Flüsse Tinto und Odiel war ein großer Naturhafen mit regem Schiffsverkehr. Die Bewohner von Palos de la Frontera, Moguer und Huelva waren dem Meer verschrieben und unternahmen



sich in der Kolonialarchitektur Amerikas oft wiederfindet. Hervorzuheben sind die Kreuzgänge, die Alabastergräber der Kirche, die Kacheln und Wandmalereien sowie das Museo de Arte Sacra (Museum religiöser Kunst). Das Kloster von San Francisco (14. bis 18. Jahrhundert), die Reste der Burg und die Gebäude in der historischen Altstadt von Moguer wie das Haus der Admirale Yáñez Pinzón (18. Jahrhundert) vervollständigen das Bild dieser so eng mit der



Von dort führt uns der Weg zum steinernen **Kolumbusdenkmal (30)** an der Punta del Sebo, einer Kolossalstatue von 20 Metern Höhe aus dem Jahr 1929.

## Spaziergang durch El Conquero

El Conquero ist einer der emblematischsten Bezirke von Huelva sowohl wegen der zahlreichen "Cabezos"- Hügel, die ihm seinen besonderen

und Kupfer sollte bereits ab der Bronzezeit, im Reich von Tartessos, im Römischen Reich, im arabischen Mittelalter und bis zur Kolonisation durch die Engländer im 19. Jahrhundert einschneidende Spuren in der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung sowie in der Landschaft

# Routen Huelva

Iberoamerikanischen Ausstellung von 1929 gestaltet wurde, mit einem Ensemble von Laternen und Obelisken aus dieser Zeit, sowie der **Kai Muelle de las Canoas (31)**, von wo die Schiffe nach Punta Umbría durch den Naturpark Marschland des Odiel ablegten. Nach einem kleinen Umweg zur Bewunderung der schönen Mudéjar- Architektur des Bahnhofsgebäudes der **Estación de Sevilla (28)**, kehren wir zum Hafengelände zurück und können den **Kai Muelle de Riotinto (29)** von 1165 Metern Länge und seine Erzöschanlage besichtigen. Dies war die Endstation der Eisenbahnlinie für den Transport des Kupfererzes von den Minen nach Huelva.



hinterlassen. Riotinto ist das Zentrum des Bergbaus von der Vorgeschichte bis in unsere Zeit. Die viktorianische Architektur und der gigantische Tagebau finden sich neben antiken Schächten und Schlackehalden aus tartesischer und römischer Zeit. Das Museo Minero (Bergbaumuseum) macht diese außergewöhnliche Geschichte äußerst anschaulich. Auf der Fortsetzung der Route, hinter Zalamea la Real, sind die Dolmen von El Pozuelo ein Beispiel für die zahlreichen Massenbegräbnisstätten der ersten Metallproduzenten der Bronzezeit (4. bis 3. Jahrhundert v. Chr.). Besonders spektakulär ist der Dolmen von Soto in Trigueros. Das **Museo de Huelva (12)** besitzt großartige Stücke der tartesischen Könige, orientalisches inspirierte Bronzen sowie phönizische und römische Stücke, die den Kontrast darstellen zur englischen Erzanlage vorstellend im Hafen. Auf der Insel Saltés wird eine arabische

# Huelva



**ACCESOS A HUELVA**  
Zufahrtswege nach Huelva



- 1 Santuario de Nuestra Señora de la Cinta
- 2 Parque Moret
- 3 Plaza de Toros de La Merced
- 4 Catedral
- 5 Universidad (Antiguo Convento de La Merced)
- 6 Plaza de la Merced
- 7 Centro de Visitantes Huelva, Puerta del Atlántico
- 8 Iglesia de San Pedro
- 9 Ermita de la Soledad
- 10 Parroquia del Sagrado Corazón de Jesús
- 11 Barrio Reina Victoria
- 12 Museo de Huelva
- 13 Casa Colón
- 14 Palacio de Congresos
- 15 Centro de Recepción y Documentación del Puerto de Huelva
- 16 Ayuntamiento
- 17 Convento de las Agustinas de Santa María de Gracia
- 18 Plaza de las Monjas
- 19 Iglesia Parroquial de la Concepción
- 20 Edificio de UGT
- 21 Palacio Mora Claros
- 22 Estación de Autobuses
- 23 Antigua Estación de Zafra
- 24 Plaza 12 de Octubre, Jardines del Muelle
- 25 Antiguo Conservatorio de Música
- 26 Gran Teatro
- 27 Iglesia de la Milagrosa
- 28 Estación de trenes "Sevilla"
- 29 Muelle de Riotinto, Cargadero de Mineral
- 30 Monumento a la Fe Descubridora (Monumento a Colón)
- 31 Muelle de las Carabelas

**SÍMBOLOS / SYMBOLE**

Información Turística Tourismbüros	Servicios Sanitarios Medizinischer Dienst
Estación Ferrocarril Bahnhof	Museos Museum
Autobús Bus	Hoteles Hotels
Taxis	Pension Pension
Puerto Comercial Handelshafen	Mirador Aussichtspunkt
Policía Polizei	Zona peatonal Fußgängerzone
Correos Post	Zona de interés turístico Gebiet von touristischem Interesse
Parkings Parkplätze	Zona comercial y con ambiente Börsliches Geschäftsviertel
Gasolineras Tankstellen	Salidas / Accesos Ausfahrt / Zufahrt

